

LESERBRIEFE

Leserbriefe zum Klimaschutzgesetz

Kosten und Investitionen

Wir investieren täglich in unsere Zukunft, wir treiben Sport für unsere Gesundheit, zahlen AVH für unsere Rente, betreuen unsere Kinder, zahlen Versicherungsprämien. Investitionen in die Zukunft tätigen anstatt später unvorberichtet unvorhergesehene Kosten decken zu müssen: eine Selbstverständlichkeit. Schon heute sind die Folgen des menschengemachten Klimawandels spürbar und die Schweiz, ein Alpenland, wird auch in Zukunft besonders stark vom Klimawandel betroffen sein. Klar, dass eine weitsichtige Politik investiert, um die negativen Folgen für Mensch und Umwelt möglichst kleinzuhalten. Ein Impulsprogramm für den Ersatz von Heizungen und Gebäudesanierungen, Unterstützung der Unternehmen bei der Reduktion von Emissionen, Innovationsförderung, insbesondere auch für Berg- und Randregionen: Massnahmen, die unsere Volkswirtschaft unterstützen, resilient machen und sozialver-

träglich sind – und damit einen echten Mehrwert für die Gesellschaft erzeugen. Ein Ja zum Klimaschutzgesetz ist ein Ja zur Planungssicherheit, ein Ja zur Innovation und ein Ja zu einheimischer Energie. Wenn nun im Abstimmungskampf Investitionen als Kosten dargestellt werden ist das grob irreführend, denn die Kosten fürs Nichtstun werden sowohl finanziell als auch für unsere Umwelt exorbitant sein. Da fragt sich schon, wer daran ein Interesse haben kann.

Andreas Wiesmann, Münsingen

Ein Bekenntnis

Ich bin alt, weiss, männlich. Und ich gehöre der allerersten menschlichen Generation an, die den Nachkommen die Welt in einem schlechteren Zustand übergibt, als sie sie übernommen hat. Ich versuche die Leute in meinem Umkreis zu überzeugen, den Massnahmen, die die Klimaerwärmung noch etwas abbremsen können, zuzustimmen. Das ist schwierig. Wir sind in die Wohlstandsfalle getappt und finden

nicht mehr hinaus. Es ist uns offenbar unmöglich, Verzicht zu leisten. Dies im Alter zu erkennen, das tut – in Gedanken bei unsern Kindern und Kindeskindern – weh.

Rudolf Stalder, Münsingen

Bertrand Piccard sagt ...

«Ich werde Ja stimmen zum Klimaschutz-Gesetz: weil es Arbeitsplätze schaffen wird, die Kaufkraft der einkommensschwächsten Haushalte dadurch verbessern, die Verschwendung verringern, die Energiesicherheit sichern und die Umwelt schützen wird.» Ich glaube ihm. Dividenden auf Lebzeiten sichern kann er sich dabei keine, im Gegensatz zur Ems-Chemie-Chefin, die auf billigste Energie angewiesen zu sein scheint. Bauern hätten die Möglichkeit, neu auch Energieproduzenten zu sein und dadurch auch dem Wohle der Eidgenossenschaft zu dienen.

*Marc Philippe Salvisberg, Thun
Die Liberalen.*